

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Vor stinckenden Athem.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Sonsten wider die Bräune und andere Hals-
Kranckheiten S. Blasius recommendiret, ehemah-
liger Bischoff zu Sebaste in Cappadocien, her-
nach eyfferiger Eremita und Märtyrer, welcher sich
durch viel Wunder-Curen berühmt gemacht, son-
derlich, da er zur Marter geführet worden, hat er
einer Frau ihren Sohn, der eine Fisch-Gräte in
den Hals gebracht, und in Lebens-Gefahr gera-
then, zu seinen Füßen gelegt und um Hülffe gebet-
hen, dem S. Blasius nur die Hände auffgelegt und
Gott gebethen, diesen Menschen, und allen, die
ihn in solchen Gebrechen anruffen würden, zu
helffen, welches auch geschehen. Ingleichen als
ihn eine Frau Schweinen-Galerte und ein Licht
ins Gefängniß gebracht, hab er versprochen, als
ten, die jährlich ein Licht in seine Capelle opffern
würden, soite geholffen werden. Petrus de Na-
talibus lib. III. c. 76. Jacobus de Voragine Le-
genda 38.

Wider die Heisserkeit wird sonst S. Johannes
Baptista angeruffen, welches nicht fehlen wird:
Denn er heist vox clamantis in deserto.

Vor stinckenden Athem.

Dieser wird nicht allemahl mit wohlriechenden
Dingen curiret, sonsten dienet daß Elixir Pro-
prietatis Paracelli darwider, weil er vielmahls
von einigen Magen-Mängeln herkommt. Son-
sten hilft darwider, wenn der Patient die Blu-
men Mortellæ, samt der Frucht, in sein Trincken
legt, und zum üfftern nüchtern davon trincket.
Wenn er aber vom Haupt herkommt, so darff
man

man nur Poley mit gedörreten Qwendel kauen, oder oft mit Wein trincken, so ist es auch gut.

Zältlein darwider.

Nehmet Zucker-Canti, Weizen Meel jedes 1. halb Pfund, Zimmet ein halb Loth, Biesam, Ambra jedes 6. Gran. Die zwey letzten Stücke werden in einem Mörser mit Rosen-Wasser zerschmolzen, darnach rühret man einen Eyerdotter darunter, und thut es alles zusammen, daß es zu einem Teig wird. Davon machet man Küchlein, und bäckt sie unter einer Marcipan-Pfanne, können nach Belieben gebraucht werden, absonderlich nüchtern, denn sie geben einen gar lieblichen aromatischen Geruch.

Vor stinckenden Athem.

Der unvergleichliche Herr Digby, zeigt ein zwar ordentliches, gleichwohl aber verdrießliches Mittel darwider, wenn nemlich diejenigen, so einen stinckenden Athem haben, den Mund über ein heimlich Gemach oder Secret, so lang sie können, offen halten, und durch die offte Wiederhohlung dessen, befinden sie sich endlich davon entlediget; weiln der gröste Gestanck des Secrets mit sich den geringern, welcher ist des Mundes, ziehet und annimmt.

Wider verlohrenen Geruch.

Das Extractum Majoranæ, täglich 1. halb Scrupel, auch wohl einen ganzen, früh nüchtern eingenommen, hilfft gewiß. Darinnen ist auch das schlechte Majoran-Pulver gut, oder folgendes Nieß-Pulver.